

Kirche sind verschiedene nicht ohne Verdienst: das beste hängt auf dem ersten Altar, linker Hand, am Haupteingange.

Unter allen tyrolischen Gegenden, vom Brenner herunter, vereinigt die unter Trient die meisten Schönheiten; sie erhält besonders an einer Stelle einen wahrhaft erhabenen Charakter. Da strömt in ruhigem Lauf die Etsch durch das Thal; jenseits erhebt sich das Gebirge, und dreifach liegen Dörfer, stufenweis, über einander an seinem fruchtbaren Abhänge. Noch höher hinauf sind grünende Weiden und endlich eine Krone von Wald, aus welcher nackte Felsgipfel hervorragen, von Wolken umflossen.

Ist man Roveredo vorbei, so nimmt der Reiz der Ansichten sehr ab; gegen das veronesische Gebiet hin bekommen sie sogar ziemlich ein wüstes Ansehen; bei la Chiusa (Kiusa) wird Alles wild und schauerlich. Der Fluß rauscht unten in der Klust, die er sich selbst gebrochen zu haben scheint. An der Felswand her schmiegt sich die enge Straße, mit Mauern gegen den Abgrund gesichert; weiterhin liegt die Festung, welche den Paß sperren kann, in den Felsen eingehauen, überhangen von demselben. Salvator Rosa hat kaum jemals in seinen Bildern etwas so Wildes, Romantischwunderbares und Schauerliches dargestellt, als die Natur hier in der Wirklichkeit; und was den Eindruck noch sehr vermehrt, ja gleichsam der Erinnerung unverwüßlich einprägt, ist der Kontrast, zu welchem man nun plötzlich übergeht. Denn kaum hat man diesen Felschlund verlassen, so entfalten sich, auf dem kurzen Wege nach Verona, alle Reize, mit denen Italien geschmückt ist: Klöster und prächtige Kirchen, Dörfer, Meierhöfe und zierliche Landhäuser, Auen voll weidendes Viehes. Die wohlbestellten Aecker sind mit Reihen von Maulbeerbäumen bepflanzt; Neben umschlingen sie, und jeder ist mit dem andern durch Traubengehänge verbunden.

Zwischen Verona und Mantua sind Fruchtbarkeit und Feldbau ungefähr eben dieselben, wie auf dem Strich von la Chiusa bis nach Verona; nur ist die Gegend überhaupt hier flacher und offener: man befindet sich wirklich schon in der lombardischen Ebene. Näher bei Mantua scheint auch die Vegetation etwas üppiger zu werden, so wie der Grund allmählig feuchter wird. Der Weg führt durch verschiedene schöne Dörfer und an einigen, allerliebste angelegten, Landhäusern vorüber, von denen sich zwar nicht mit Zuverlässigkeit bestimmen läßt, ob sie nach der Angabe des Palladio*) aufgeführt sind; aber so Viel ist wenigstens gewiß, daß der Geschmack derselben, der Sinn, in welchem sie gedacht sind, von den musterhaften Gebäuden dieser Art hergenommen ist, mit denen dieser Künstler die Gegend um Vicenza (Witschenssa) schmückte. Ihm und

*) Ein berühmter italienischer Baumeister.